

Aufgaben Forderungen

1. Aufgabe

Sachverhalt 1:

Die GmbH hatte am 10. Dezember 01 einer AG in Basel/Schweiz Spielzeug geliefert und übergeben. Die Rechnung über 1.000.000 CHF wurde noch am gleichen Tag versandt. Als Gefahrenübergang war der Tag der Übergabe vereinbart.

Der Eingang des Rechnungsbetrages erfolgte am 5. Januar 02. Die Kurse entwickelten sich wie folgt:

Datum	1 € = x CHF
10. Dezember 01	1,59 CHF
31. Dezember 02 (Devisenkassamittelkurs)	1,61 CHF

Die GmbH buchte die Rechnung:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kurs 1 € = 1,59 CHF)	628.931 €
an Umsatzerlöse	628.931 €

Am Tag der Bezahlung lag der Kurs bei 1 € = 1,58 CHF.

Sachverhalt 2:

Die GmbH erhielt Anfang Dezember 01 den Auftrag für den Bau eines ferngesteuerten Flugzeuges. Dabei wurde vertraglich u. a. Folgendes vereinbart:

1. Auslieferung und Übergabe erfolgen zum 1. April 02. Kaufpreis: 12.000 € zzgl. gesetzliche Umsatzsteuer.
2. Der Auftragnehmer hat spätestens zum 20. Dezember 01 eine Vorauszahlung auf den vereinbarten Kaufpreis in Höhe von 25 % des Kaufpreises zzgl. Umsatzsteuer zu leisten.

Die vereinbarte Zahlung wurde dem Bankkonto der GmbH am 20. Dezember 01 gutgeschrieben.

Die GmbH buchte wie folgt:

Bank	3.570 €	
an erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.570 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	570 €	
an sonstige Verbindlichkeiten (davon Umsatzsteuer)		570 €

Sachverhalt 3:

Die GmbH wies zum 31. Dezember 01 lt. Debitorenliste einen weiteren Forderungsbestand in Höhe von 2.261.000 € zuzüglich 19 % USt aus. In diesem Bestand ist die Forderung an die Rumpel AG nicht enthalten.

Auf den Forderungsbestand sind folgende Risiken zu berücksichtigen:

Ausfallrisiko	3 %
Skontorisiko	1 %
Zinsrisiko	9 %
Inkassorisiko	500 € pauschal

Die Kunden der GmbH zahlen durchschnittlich zwölf Tage nach dem vereinbarten Zahlungsziel.

Am Tag der Bilanzaufstellung war nur noch eine Forderung über 57.120 € (steuerpflichtige Inlandsforderungen) unbezahlt - für diese Rechnung gewährt die GmbH keinen Skontoabzug mehr. An Skontoabzügen wurden bis zum Tag der Bilanzaufstellung 15.650 € in Anspruch genommen.

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen betrug zum 31. Dezember 00: 74.252 €.

Bearbeitungshinweise:

Beurteilen Sie die Sachverhalte nach handels- und steuerrechtlichen Gesichtspunkten und entwickeln Sie die zutreffenden Bilanzposten zum 31. Dezember 01. Buchungen sind nicht vorzunehmen.

2. Aufgabe

Die GmbH hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 976.000 € aktiviert.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderung aus Grundstücksverkauf	500.000 €
Warenlieferungen zum Regelsteuersatz brutto	<u>476.000 €</u>
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	976.000 €

Die Forderung aus dem Grundstücksverkauf betrifft die Veräußerung eines unbebauten Grundstückes an eine Privatperson. Im notariellen Kaufvertrag haben die Vertragsparteien vereinbart, dass die Eintragung des Eigentumswechsels im Grundbuch erst nach der Kaufpreiszahlung erfolgen darf.

Das Grundstück wurde von der GmbH im Jahr -01 erworben und zutreffend zu Anschaffungskosten von 400.000 € aktiviert.

Die GmbH hat den Verkauf wie folgt gebucht:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	500.000 €
an Grundstücke	400.000 €
an sonstige betriebliche Erträge	100.000 €

In den Forderungen aus Warenlieferungen ist eine Forderung mit 59.500 € aus dem Jahr -01 enthalten. Es ist mit einem Ausfall von 50 % zu rechnen. Diese Forderung wurde bisher noch nicht wertberichtigt. Von den restlichen Forderungen stammen 178.500 € aus dem Jahr 00 und 238.000 € aus dem Jahr 01.

Die betriebliche Erfahrung belegt ein pauschales Ausfall- und Kreditrisiko mit 1,5 % des Forderungsbestandes und weiteren 0,5 % für Aufwendungen vergeblicher Vollstreckungsmaßnahmen.

Als Folge verspäteter Zahlungseingänge entstehen der GmbH Nachteile aus nicht möglicher Skontoinanspruchnahme für Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 % des Forderungsbestandes.

Bisherige Wertberichtigungen wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Bearbeitungshinweise:

- Beurteilen Sie den Forderungsbestand aus handels- und steuerrechtlicher Sicht zum 31. Dezember 01.
- Bilden Sie für eventuelle Korrekturen die Buchungssätze.

3. Aufgabe

Der vorläufige Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 01 beläuft sich nach Abzug der pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 80.000 € auf 3.920.000 €. Die pauschale Wertberichtigung in Höhe von 80.000 € entspricht dem im letzten Abschluss berücksichtigten Wert. Außer einer umsatzsteuerfreien Auslandslieferung von 360.000 € enthalten alle Forderungen 19 % Umsatzsteuer. Bei Durchsicht des Forderungsbestandes wurde festgestellt:

1. Gegenüber dem Kunden Schmidt besteht eine Forderung von brutto 71.400 €. Am 10. Februar 02 erfährt die GmbH, dass Schmidt seit Dezember in ernsthaften Zahlungsschwierigkeiten steckt. Die GmbH muss mit einem Ausfall von 80 % rechnen.
2. Im Bestand enthalten ist eine Forderung gegenüber dem Kunden Müller in Höhe von 30.940 € incl. USt. Das Insolvenzverfahren wurde im August 01 eröffnet. Es ist mit einer Insolvenzquote von 30 % zu rechnen. Folgerungen wurden daraus bisher noch nicht gezogen.
3. Am 14. Februar 02 erfährt die GmbH, dass sich im Werk des Kunden Walter am 10. Februar 02 ein Unfall ereignet hat, der zu schweren Umweltschäden geführt hat. Der Betrieb des Walter muss stillgelegt werden und kann nur unter besonderen Auflagen wieder eröffnet werden. Die Forderung gegenüber Walter beträgt 714.000 € und ist voraussichtlich in voller Höhe uneinbringlich.
4. Am 15. Januar 02 gehen - nach verbindlicher schriftlicher Zusage vom 20. Dezember 01 - 11.900 € aus einer vor zwei Jahren in vollem Umfange (mit Umsatzsteuer) abgeschriebenen Forderung gegenüber dem Kunden Schulz ein.
5. Während des Geschäftsjahrs 01 sind keine Abschreibungen und Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den Forderungen gebucht worden.
6. Wegen des Ausfallrisikos ist eine pauschale Wertberichtigung von 1 % vorzunehmen.

Bearbeitungshinweise:

- a) Erläutern Sie die Sachverhalte nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften und nehmen Sie zum Bilanzansatz und zur Bewertung der Forderungen Stellung.
- b) Ermitteln Sie die pauschale Wertberichtigung zum 31. Dezember 01 (Betrag in vollen Euro).
- c) Ermitteln Sie den Bilanzansatz zum 31. Dezember 01.
- d) Führen Sie die erforderlichen Buchungen aus.